

Fragebogen für die Kandidat:innen der OB Wahl in LE 2023
zum Thema Kinderbetreuung

RAIKO GRIEB zur Kinderbetreuung in LE

1. Bitte stellen Sie kurz den Kernaspekt Ihres Wahlprogramm bzgl der Kinderbetreuung vor:

Bildung ist für mich der Schlüssel zur Chancengerechtigkeit. Das fängt in der Kita an. Eine breit ausgebaute und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ist hierfür sehr wichtig. Kinderbetreuung muss verlässlich sein, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelingen kann. Das gilt in besonderem Maße für die Öffnungszeiten der Einrichtungen.

2. Bitte beschreiben Sie, warum genau Sie diese Dinge erfolgreich umsetzen können:

Ich werde das Thema „Kinderbetreuung“ zur Chefsache machen. Dabei kann ich von meinen fundierten Erfahrungen in und mit den unterschiedlichsten Verwaltungen profitieren - als Bezirksvorsteher des Innenstadtbezirks Stuttgart-Süd als auch als Ministerialrat in der Arbeitsmarktabteilung im Wirtschaftsministerium des Landes. Zudem weiß ich als Vater von zwei Kindern im Kita- und Grundschulalter ganz genau, vor welchen Herausforderungen Eltern stehen, die Beruf und Familie vereinbaren wollen: Auch meine Frau und mich hat der Fachkräftemangel im Kindergarten unserer Tochter im letzten Jahr viele Nerven gekostet, weil ständig Betreuungszeiten (sehr) kurzfristig ausgefallen sind.

3. Wo sehen Sie bei der Kinderbetreuung in LE aktuell die größten Defizite und Handlungsbedarfe?

Es fehlen aktuell mehr als 260 Plätze in den Kitas in LE. Das ist ein trauriger bisher noch nie dagewesener Rekordwert. In etlichen Einrichtungen sind aufgrund der aktuell rund 17 nicht besetzten Erzieherstellen die Öffnungszeiten reduziert. Das ist bitter.

Viel wurde im Bereich der Kinderbetreuung in LE bereits getan. Es dauert allerdings leider zu lange, bis erkannte Defizite beseitigt werden. Zu denken wäre dabei beispielsweise an die Umsetzung der Ergebnisse der Denkwerkstatt Kinderbetreuung, an der viele Eltern in den vergangenen Monaten sehr engagiert mitgearbeitet haben.

Planungs- und Entscheidungsprozesse beim Bau neuer Einrichtungen nehmen zu viel Zeit in Anspruch. Zudem stehen etliche Sanierungen von Einrichtungen an. Ich werde mich mit voller Kraft dafür einsetzen, dass es beim Bau der Kita Stangen nicht noch zu weiteren Verzögerungen kommen wird.

Es muss mehr in die Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert werden. Denn wichtig ist, dass die Zahl fehlender Erzieherinnen und Erzieher nicht noch größer wird. Die Ergebnisse der hoffentlich in Kürze vorliegenden Mitarbeitendenbefragung werden hierfür sicher etliche Handlungsbedarfe aufzeigen. Ggf. muss hier nachgesteuert werden, was auch zusätzliche monetäre Anreize anbelangt.

Zudem müssen nochmals die Kräfte mobilisiert werden, was das Gewinnen von Fachkräften anbelangt. Nicht nur mit Blick auf das Thema Betreuung beabsichtige ich, dem Thema Fachkräftegewinnung einen hohen Stellenwert beizumessen. Schon allein deshalb, weil ich fünf Jahre lang stellvertretender Leiter des Referats Fachkräftesicherung im Wirtschaftsministerium war. Ganz konkret sehe ich Chancen, wenn wir vor Ort das Projekt Direkteinstieg KITA des Kultusministeriums und der Bundesagentur für Arbeit stärker publik machen und dafür werben.

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/stuttgart/unternehmen/direkteinstiegitita>).

Zudem brauchen wir bezahlbare Wohnungen – sowohl für Familien als auch für die Fachkräfte. Ich will deshalb die Schaffung einer städtischen Wohnbaugesellschaft erneut auf die Tagesordnung nehmen und auch ein Leerstandsmanagement einführen.

4. Welcher der oben genannten Punkte liegt Ihnen dabei persönlich am meisten am Herzen?

Bindung und Wertschätzung des Personals in den Einrichtungen weiter erhöhen. Zum einen, weil ich das – auch als Personalrat im Ministerium – grundsätzlich für einen guten Führungsstil halte. Zum anderen, weil es dadurch gelingt, etwas Luft zu bekommen, um die Maßnahmen umzusetzen, die mehr Zeit in Anspruch nehmen werden.

5. Welche besonderen Ressourcen / Voraussetzungen hat LE im Vergleich zu anderen Kommunen, um diese Defizite schnellstmöglich aufzuholen?

LE verfügt über ein vielfältiges Netz an Einrichtungen. Die Kirchen engagieren sich sehr erfolgreich und auch private Träger bringen sich ein. Hierfür möchte ich herzlich danken. Besonders hervorzuheben sind auch die aktiven Tageseltern, die vielfach Betreuungsangebote bereitstellen, die in Kitas nicht möglich wären wie ganz spezielle Öffnungszeiten. Froh kann die Stadt auch über die tolle Arbeit des Kinder- und Familienzentrums Arche Nora sein.

LE ist schließlich eine Stadt, die über die notwendigen finanziellen Ressourcen verfügt, um eine gute Kinderbetreuung bereitstellen zu können.

6. Welche 3 konkreten Vorhaben werden Sie als OB zur Kinderbetreuung umsetzen:
- Kinderbetreuung zur Chefsache machen und für umfassende Transparenz über Wartelisten, nicht besetzte Stellen und über die Platzvergabe sorgen.
 - Eltern umfassend an Entscheidungsprozessen beteiligen. Das gilt auch für Eltern, die leider noch keinen Platz für ihr Kind in einer Kita oder bei Tageseltern haben
 - Das Programm Direkteinstieg KITA vor Ort gemeinsam mit der örtlichen Arbeitsagentur publik machen und dafür werben.

7. Was benötigen Sie von den Eltern in LE dazu?

Die Bereitschaft zur offenen und konstruktiven Zusammenarbeit sowie das Verständnis dafür, dass kurzfristig keine Wunder erwartet werden können.

8. Was benötigen Sie vom Gemeinderat dafür?

Zustimmung zu den erarbeitenden Vorschlägen und die Überzeugung, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein durch und durch wichtiges Thema für die Stadt und ihre Einwohnerinnen und Einwohner ist.

9. Was möchten Sie noch hinzufügen:

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit engagierten Eltern.

Veranstaltungshinweis
Online-Diskussion mit den Kandidat:innen

stellt eure Fragen an die Kandidat:innen live & interaktiv
am 28. November 2023 19:30 via Zoom.

Jetzt registrieren:

https://us06web.zoom.us/webinar/register/5517000455137/WN_Bq_V26PbQTKYEH7pXMIDjA